

Forschungsschwerpunkte an der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Die Forschungsberichte der Pädagogischen Hochschule zeigen im Detail die Ziele, Methoden und Ergebnisse der zahlreichen Forschungsprojekte aus den Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken. Damit dokumentiert die Hochschullehrerschaft, wie ernst sie den im Gesetz über die Pädagogischen Hochschulen im Lande Baden-Württemberg verbrieften Forschungsauftrag (§§ 3,4 und 42) nimmt.

Die Forschung erfährt nach Rückgang der Studentenzahl in den letzten Jahren eine zunehmende Hinwendung. Während Rektor Potthoff noch 1976 eine mangelnde erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Forschung bedauert, kann Rektor Daschner im Jahre 1982 auf zunehmende Fortschritte hinweisen. Potthoff schrieb 1976: "Die Voraussetzungen für Forschung waren in den letzten Jahren nicht günstig. Der große Lehrerbedarf und die damit verbundene schnelle Expansion der Pädagogischen Hochschulen zwang auch in Freiburg dazu, die personelle Kapazität fast ausschließlich auf die Ausbildung in den lehramtsbezogenen Studiengängen zu konzentrieren. Geld und Sachmittel für die Forschung standen im Haushalt der Hochschule zudem nur in sehr bescheidenem Maße zur Verfügung. So bedurfte es eines beständigen hohen Engagements der Lehrenden, die zur Verbesserung von Lehre und Erziehung in den Schulen unverzichtbaren Forschungsaktivitäten ... durchzuführen."¹

Der Wandel in der Bedeutung der Forschung geht aus folgendem Statement von Daschner 1982 hervor: "Gleichwohl können wir mit einer gewissen Genugtuung konstatieren, daß Forschung in Baden-Württemberg nicht länger so ausschließlich als eine Angelegenheit der Universitäten angesehen wird. Erst vor gut einem Jahr bestätigte der Gesamtplan für die Pädagogischen Hochschulen, der inzwischen auch dem Landtag vorgelegen hat, 'daß der Ausbildung von Lehrern von der erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung, die sich mit dem Unterricht und der täglichen Praxis der Schule auseinandersetzen hat, immer wieder Anregungen und Impulse für eine praxisnahe Lehre an der Hochschule ausgehen müssen'. Wir werden uns bemühen, unsere Forschungsaktivitäten noch zu intensivieren."² Betrachtet man die Fülle der laufenden Forschungsprojekte, so ist die Kollegen-schaft dabei, das Versprechen Daschners einzulösen.

Da es nicht sinnvoll ist, die große Zahl der Projekte aufzulisten, wird im folgenden der Versuch gemacht, sie auf der Grundlage der Forschungsberichte von 1971 bis 1985 und der laufenden Projekte den folgenden Forschungsschwerpunkten zuzuordnen:

Grundlagen in den Erziehungswissenschaften, Grundlagen in den Fach-

didaktiken, Jugendforschung, Freizeitforschung, Leistungsdiagnostik, Interkulturelle Erziehung, Regionalbewußtsein, Spielforschung, Dialektforschung, Schulorganisationsforschung, Schulbuchforschung, Kreativitätsforschung, Heimerziehung, Einstellungsforschung, Verhaltensforschung, Moderne Informationstechnologie, Geschichte der Erziehung und Schule, Hochschuldidaktik, Kommunikationsforschung, Curriculumforschung, Regionalforschung, Altersforschung, Medienforschung, Friedenserziehung, Lernforschung, Erwachsenenbildung, Berufsbildung, Fehleranalyse, Aktionsforschung, International vergleichende Pädagogik und Didaktik, Sozialpädagogik, Schulpädagogik, Fachdidaktik, Verkehrserziehung, Lehrer- und Schülerverhaltensforschung.

Zur Förderung der Forschung hat die Pädagogische Hochschule eine Forschungsstelle als eine zentrale Einrichtung geschaffen. Ihr obliegen folgende Aufgaben:

Die Förderung von Initiativen von Mitgliedern der Pädagogischen Hochschule Freiburg zur Entwicklung von Forschungsvorhaben;
die wissenschaftliche Beratung und Unterstützung der Forschungsvorhaben, insbesondere im Bereich der empirischen Forschung;
die Durchführung von Forschungsvorhaben im Auftrag zentraler Hochschulorgane;
die Beteiligung an Lehrveranstaltungen aus dem Bereich "Empirische Forschung".

Diese Aufgaben erstrecken sich insbesondere auf

- wissenschaftliche Beratung zum forschungslogischen Ablauf empirischer Untersuchungen;
- Operationalisierung und Datenauswertung;
- Erstellung und Bereitstellung von EDV-Programmen.

Seit 1982 führt die Forschungsstelle Forschungskolloquien für alle Forschenden der Hochschule durch, die insbesondere das Ziel haben, differenzierte Forschungsmethoden für erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Projekte zu analysieren.

Während eines Kolloquiums im WS 1983/84 wurden vom gegenwärtigen Leiter Hartwig Haubrich u. a. folgende Thesen vorgestellt und von der Kollegenschaft diskutiert:

"Die folgenden forschungspolitischen Thesen basieren auf der Anerkennung

- der *Freiheit der Forschung* eines jeden Hochschullehrers und
- der *Zuständigkeit der Fachbereiche* für Forschung und Lehre.

Die Diskussion über die folgenden Thesen verfolgt das Ziel, die wissenschaftstheoretischen Standorte der Forschenden zu klären und die erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Forschung an unserer Hochschule zu fördern.

These 1: Erziehungswissenschaftliche und fachdidaktische Forschung bedarf sowohl der *hermeneutischen* als auch der *empirischen Forschungsansätze*.

These 2: Jede empirische Forschung kann die *Datenschutzauflagen*

einhalten.

These 3: Der Forscher hat ein Anrecht darauf, seine Forschungsfragen selbst zu bestimmen. Eine Diskussion über die *Relevanz von Forschungsfragen* und über das Forschungsdesign innerhalb der Hochschule sowie mit anderen Institutionen wie z. B.

- a) der Schule und Schulbehörde;
 - b) den tertiären Bildungsinstitutionen;
 - c) den gesellschaftlichen Gruppen;
 - d) den Medienproduzenten mit Informations- und Bildungsfunktionen;
- optimiert jedoch die Forschungsarbeit.

These 4: Die Diskussion der *Forschungsergebnisse* innerhalb der Hochschule ist mit zahlreichen Forschungsanregungen für andere Forschungsvorhaben verbunden.

These 5: Die Umsetzung von Forschungsergebnissen in die Praxis bedarf einer verstärkten *Öffentlichkeitsarbeit* und differenzierterer Strategien.

These 6: Ein hochschulinterner *Erfahrungsaustausch* über finanzielle und personelle Förderungsmöglichkeiten durch verschiedene Sponsoren ist für alle Forschenden hilfreich.

These 7: Eine ökonomische Nutzung der vorhandenen Forschungskapazitäten erfordert die Bildung von *Forschungsschwerpunkten*.

- a) Innerhalb von Fächern und Fachbereichen, z. B. bei Pilotstudien, bei Zulassungsarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen zu den entsprechenden Schwerpunkten,
- b) fächerübergreifend durch die Kooperation verschiedener Forschungseinheiten bei der Erforschung gemeinsamer Forschungsfelder.

These 8: Die Verbindung einer *produktionsorientierten* mit einer *wirkungsanalytischen* Forschung in Zusammenarbeit mit Medienproduzenten bei strikter Wahrung der *Unabhängigkeit der Forschung* könnte mit einer größeren Unterstützung und Relevanz der Forschung verbunden sein.³

Einerseits müssen die hochschuleigenen finanziellen Forschungsmittel als sehr bescheiden betrachtet werden, andererseits bestätigen die zunehmenden Zuflüsse von Drittmitteln verschiedener Stiftungen und Institutionen die letzte These.

Während diese Thesen das Ziel hatten, das forschungspolitische Konzept der Pädagogischen Hochschule fortzuentwickeln, haben die regelmäßigen Forschungskolloquien die Aufgabe, die Forschung an unserer Hochschule immer wieder auf den jüngsten wissenschaftstheoretischen und forschungsmethodischen Stand zu bringen.

Quellen

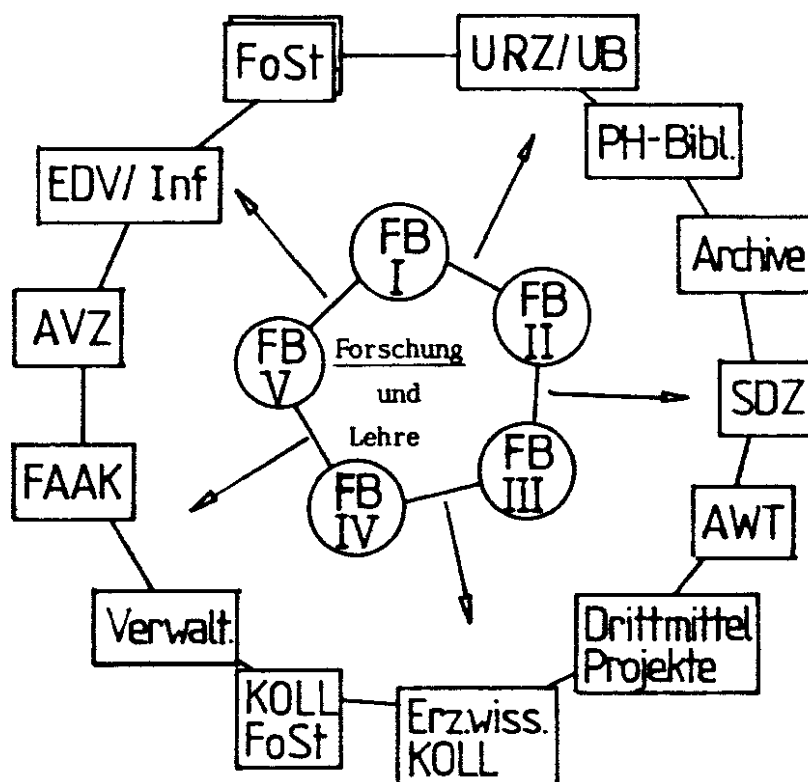
¹Forschungsbericht der Pädagogischen Hochschule Freiburg 1971-1975; hrsg. vom Rektor

der Pädagogischen Hochschule Freiburg 1976.

²Forschungsbericht der Pädagogischen Hochschule Freiburg 1978-1981; hrsg. vom Rektor der Pädagogischen Hochschule Freiburg 1982.

³Forschungsbericht der Pädagogischen Hochschule Freiburg 1982-1985, hrsg. vom Rektor der Pädagogischen Hochschule Freiburg 1985.

⁴*Möglichkeiten der Forschungsk Kooperation an der Pädagogischen Hochschule Freiburg*



Archive: Eugen-Fink-Archiv, Gustav-Siewerth-Archiv

AVZ: Audio-Visuelles-Zentrum

AWT: Arbeitsstelle für den Unterrichtsbereich Arbeit-Wirtschaft-Technik

Drittmittel-Projekte:

EDV/Inf: EDV/Informatik

Erz.wiss.Koll: Erziehungswissenschaftliches und fachdidaktisches Kolloquium

FAAK: Forschungsstelle Ausländische Arbeiter-Kinder

FoSt: Forschungsstelle der Pädagogischen Hochschule

Koll FoSt: Colloquium privatissimum der Forschungsstelle

PH-Bibl.: Bibliothek der Pädagogischen Hochschule

SDZ: Sprachdidaktisches Zentrum des FBII

URZ/UB: Universitäts-Rechenzentrum/Universitäts-Bibliothek

Verwalt.: Verwaltung der Pädagogischen Hochschule